

breitet worden – eine These, die Griffel bereits in seiner Monografie *Apostasie und Toleranz im Islam – Die Entwicklung zu al-Ġazālī's Urteil gegen die Philosophie und die Reaktion der Philosophen* (2000) eindrucksvoll zu belegen wusste.

Da sich seit Ende des 19. Jahrhunderts eine paradigmatische Gegenüberstellung von Traditionalismus und Rationalismus auch unter muslimischen Denkern immer mehr durchsetzte, diente Ibn Rushd immer wieder als Figur einer Auseinandersetzung um Reformen, auch wenn diese in gegensätzliche Richtungen drängten. Letztlich verwerfen sowohl Fundamentalisten als auch Säkularisten Ibn Rushds Lehre der Einheit von Religion und Philosophie aus jeweils individuellen Gründen.

In Anlehnung an Ibn Rushd entstand auch die von Straussianern entwickelte Auffassung, es existiere bei den arabischen Philosophen (so auch beim jüdischen Maimonides) eine kodierte Geheimsprache, die aus Gründen einer tatsächlichen oder potenziellen Verfolgung und einer grundsätzlichen Unvereinbarkeit von Religion bzw. Islam und Philosophie resultiere. Auch bei Ibn Rushd dränge sich der Eindruck auf, dieser sei an einigen Stellen bewusst mehrdeutig geblieben (S. 122 ff.). Allerdings ging er nicht von einem Konflikt der Religion mit der Philosophie aus, sondern vertrat die Auffassung, gewisse Lehren seien eigens für eine geistige Elite gedacht, nicht allen inhaltlich zugänglich und sollten daher formal auch nicht allen unvermittelt überbracht werden.

Kleine Fehler sollten jedoch nicht unerwähnt bleiben: Die Lebensdaten Ibn Khalduns sind falsch angegeben (S. 62 und S. 96f.). *Wādhib al-Wudjūd fī dhātīhi* (S. 99) wäre vielleicht besser mit „in sich selbst notwendige Existenz“ als mit „für sich selbst notwendige Existenz“ zu übersetzen. Eindeutig falsch transkribiert wurde der Vers 3.7.: Dort müsste es *āmannā* statt *āminnā* heißen, außerdem nicht *min 'inda rabbihi*, sondern *min 'indi rabbinā* (S. 180). Summa summarum handelt es sich um eine hervorragende und äußerst gewinnbringende Arbeit, deren Lektüre in jedem Fall jedem Studierenden der Islamischen Theologie sowohl als eine Einführung als auch Vertiefung ans Herz gelegt werden kann.

Yaşar Sarıkaya, 401 Hadithe für den islamischen Religionsunterricht, Hückelhoven: Schulbuchverlag Anadolu 2011, 168 Seiten.

Adem Aygün*

Das Buch ist ein erstes in deutscher Sprache erschienenenes, das inhaltlich nach bestimmten Themen sortierte Hadithe enthält, die verständlich ins Deutsche übersetzt wurden und die als unterstützende Grundlage für den islamischen Religionsunterricht dienen können. Es beinhaltet 401 Hadithe (*aḥādīth*), Aussprüche des Propheten Muhammed und Berichte von und über ihn. Bei der Auswahl der Hadithe wurde vom Verfasser beachtet, dass sie sich auf die unterschiedlichen Themen des Islamunterrichts wie beispielsweise die Grundlagen des Glaubens, islamische Ethik und Familie, Gemeinde und Gesellschaft beziehen.

Der Verfasser beschränkt sich bei der Auswahl der Hadithe auf die sechs weitverbreiteten und allgemein anerkannten Hadith-Sammlungen: die *Ṣaḥīḥ*-Werke von Buḥarī und Muslim, die *Sunan*-Werke von Abū Dawūd, at-Tirmidī, Nasā'ī und Ibn Māğā, die gemeinsam als *al-kuttub as-sitta* bezeichnet werden. Aus diesen sucht er Hadithe nach bestimmten religionspädagogischen Kriterien aus und übersetzt sie möglichst präzise ins Deutsche, sodass der Leser keine besonderen Vorkenntnisse benötigt, um sie zu verstehen.

Das Buch gliedert sich in drei Hauptkapitel, gefolgt von einem umfassenden und nützlichen Quellenverzeichnis der ausgewählten Hadithe und wertvollen Querverweisen auf Koranstellen.

* Dr. Adem Aygün ist derzeit Lehrbeauftragter bei der Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Review / Rezension

Somit hat der Leser die Möglichkeit, bei sich eventuell ergebenden Fragen oder bei größerem Interesse, sich anhand des Quellenverzeichnisses und der Querverweise in die jeweiligen Themengebiete einzuarbeiten bzw. sich kundig zu machen.

Auf den ersten Seiten des Buches ist eine Einleitung zu den Hadithen bzw. zur Hadithwissenschaft zu finden. Hier werden die Bedeutung und die Rolle der Hadithe für Muslime deutlich gemacht. Die Vorbildfunktion des Propheten Muhammed für die Muslime, die von allen Muslimen bzw. muslimischen Strömungen weltweit allgemein anerkannt ist, wird unterstrichen. In diesem Zusammenhang wird die Rolle der Hadithe für das muslimische Denken und Leben in der Gegenwart dargestellt und ihre Relevanz und Funktion für den Islamunterricht in Deutschland verdeutlicht. Abschließend gibt die Einleitung Hinweise zum methodisch-didaktischen Umgang mit den Hadithen.

Im ersten Hauptkapitel stellt der Verfasser die Hadithe zur Grundlage der islamischen Glaubenslehre zusammen. Es gliedert sich in fünf Unterkapitel mit den folgenden Überschriften: (1) Allah, der eine Gott und seine schönen Namen; (2) Muhammed, der Gesandte Gottes; (3) Der Koran; (4) Die Engel; (5) Tod und Auferstehung. Dabei werden auch der Sinn des Lebens und das Leben nach dem Tod thematisiert.

Im zweiten Kapitel werden Hadithe zu den rituellen und freien Gottesdiensten bzw. Gebeten aufgeführt. Hier werden die Hadithe nach folgenden Themenüberschriften eingeteilt: (1) Das Ritualgebet (Salah, Namaz); (2) Zakat und Sadaqa; (3) Fasten: ein Gottesdienst der Selbstkontrolle und Geduld; (4) Wallfahrt nach Mekka; (5) Feste und Feierlichkeiten.

Das dritte Kapitel versammelt in Ergänzung zu den vorangehenden Kapiteln die Hadithe, die auf allgemeine ethische Themen Bezug nehmen. Um die Sichtweisen des Islam auf das Thema Ethik zu verdeutlichen, führt der Verfasser die Aussprüche des Propheten Muhammed bezogen auf die Bedeutung des Glaubens in Familie, Gemeinde und Gesellschaft an. Darüber hinaus werden an dieser Stelle mit der Auswahl adäquater Hadithe gesellschaftlich relevante Themen wie die Vermeidung von Störungen im Zusammenleben, die Hervorhebung der persönlichen Charaktereigenschaften zum Nutzen für die Gesellschaft, das Berufsleben und das eigene Ich vergegenwärtigt.

Bei der Auswahl der Hadithe hat sich der Verfasser thematisch an den inhaltlichen Schwerpunkten des islamischen Religionsunterrichts orientiert. Bei seinen pädagogisch-didaktischen Auswahlkriterien berücksichtigt er besonders, ob die Hadithe in seinem Buch mit dem Koran, der Sunna, den Erkenntnissen der Vernunft bzw. der Wissenschaft und dem Prinzip der „Einheit in Vielfalt“ übereinstimmen. Alle Hadithe im vorliegenden Buch eignen sich für eine (Nach-)Erzählung, für die Diskussion oder für die Thematisierung bestimmter Themen im Islamunterricht in deutscher Sprache. Obwohl die ausgewählten Hadithe in diesem Buch nur jeweils einem bestimmten Thema zugeordnet werden, wird vom Verfasser hervorgehoben, dass sie bei anderen passenden Anlässen ohne Bedenken verwendet werden können.

Die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Buches liegt darin, dass es primär an drei verschiedene Zielgruppen adressiert ist. Eine von ihnen sind Lehrerinnen und Lehrer für den Islamunterricht in deutscher Sprache. Für sie bietet dieses Werk eine sehr reiche Fundgrube, mit der sie mehrere Möglichkeiten an die Hand bekommen, Themen auf unterschiedliche Art und Weise im Unterricht zu behandeln. Die zweite Zielgruppe sind die muslimischen Schülerinnen und Schüler selbst, für die das Buch aufgrund seiner einfachen Sprache und Verständlichkeit als gute Quelle dienen kann. Eine dritte mögliche Zielgruppe stellen alle Muslime dar, für die es ebenfalls als eine fundierte Informationsquelle fungieren kann. Darüber hinaus bieten die verschiedenen Verzeichnisse im Anhang (etwa das Quellenverzeichnis oder das Register „Überlieferer“) wichtige Hinweise für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem ausgewählten Hadithmaterial.

Insgesamt stellt das Buch, das sich für alle Altersstufen und Schulklassen eignet, Hadithe als Inspirationsquelle für den muslimischen Alltag dar. Es offeriert eine Vielfalt von Hadithen, die zeitgemäße und lebenspraktische Interpretationen von Alltags- und Glaubenthemen unterstützen können. Das Buch verdient das Prädikat: „besonders empfehlenswert“.